

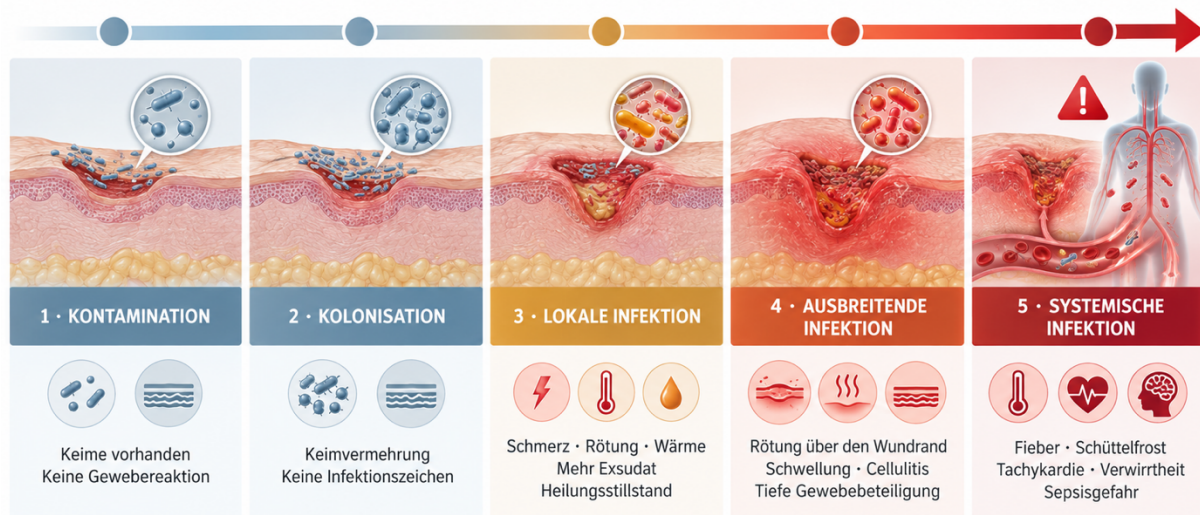
WUNDINFEKTION – KLINISCHE SYMPTOME

Eine Wundinfektion entsteht, wenn sich Krankheitserreger in einer Wunde so stark vermehren, dass sie das Gewebe schädigen und die natürliche Wundheilung beeinträchtigen. Aus einer zunächst örtlich begrenzten Infektion kann sich eine Entzündung des umliegenden Gewebes und in schweren Fällen eine den gesamten Körper betreffende Infektion entwickeln.

Jede Wunde kommt mit Mikroorganismen in Kontakt. Entscheidend ist, wie sich diese Keime verhalten und wie der Körper darauf reagiert:

- **Kontamination:** Keime sind vorhanden, vermehren sich aber nicht wesentlich.
- **Kolonisation:** Keime vermehren sich, ohne das Gewebe zu schädigen.
- **Lokale Infektion:** Die Keimvermehrung verursacht eine örtliche Entzündungsreaktion und verzögert die Heilung.
- **Ausbreitende Infektion:** Die Entzündung überschreitet den Wundrand und greift auf das umliegende oder tiefer gelegene Gewebe über.
- **Systemische Infektion:** Die Infektion führt zu einer Reaktion des gesamten Körpers. Es besteht Sepsisgefahr.

DAS KONTINUUM DER WUNDINFEKTION



Je früher die Infektion erkannt wird, desto gezielter kann die Heilung unterstützt werden.

Ein Keimnachweis im Wundabstrich allein beweist daher noch keine behandlungsbedürftige Infektion. Entscheidend sind der klinische Wundbefund und der Allgemeinzustand.

WIE ENTSTEHT EINE WUNDINFEKTION?

Eine Infektion wird begünstigt, wenn die körpereigene Abwehr oder die lokale Heilungsfähigkeit eingeschränkt ist. Mögliche Ursachen und Risikofaktoren sind:

- abgestorbenes Gewebe, Beläge oder Fremdkörper in der Wunde
- Wundtaschen, Blutergüsse oder Flüssigkeitsansammlungen
- mangelhafte Durchblutung und Sauerstoffversorgung
- venöse Stauung, Schwellung oder Lymphödem
- anhaltender Druck, Reibung oder wiederholte Verletzung
- Stoffwechselstörung z.B. Diabetes mellitus, Rheumatoide Arthritis
- geschwächtes Immunsystem
- Mangelernährung oder Eiweißmangel
- Rauchen
- bestimmte Medikamente, beispielsweise Kortison oder Immunsuppressiva
- tiefe oder lange bestehende Wunden

Bei chronischen Wunden können sich Mikroorganismen in einem sogenannten **Biofilm** organisieren. Diese schützende Struktur kann die Keime widerstandsfähiger machen und zu wiederkehrenden Entzündungen oder einem anhaltenden Heilungsstillstand beitragen.

WUNDEN MIT BIOFILM BILDENDEN KEIMEN ERFORDERN EINE BESONDERE AUFMERKSAMKEIT UND INTENSIVIERTE LOKALE BEHANDLUNG.

INDIVIDUELL AUSGEWÄHLTE SPEZIELLE WUNDTHERAPEUTIKA UNTERSTÜTZEN EIN RASCHES ABKLINGEN DER SCHMERZHAFTEN LOKALINFEKTION.

Anzeichen einer lokalen Wundinfektion

Mögliche Veränderungen sind:

- neu auftretende oder zunehmende Schmerzen
- Rötung, Überwärmung oder Schwellung
- mehr oder verändertes Wundsekret
- eitriges Sekret
- unangenehmer oder neu auftretender Geruch
- zunehmende Wundgröße oder Wundtiefe
- verzögerte Heilung oder Heilungsstillstand
- brüchiges, leicht blutendes oder auffällig livide verfärbtes Granulationsgewebe

- zunehmende Beläge oder Gewebeerfall
- aufgeweichter oder sich ablösender Wundrand
- Bildung von Wundtaschen

Bei älteren Menschen sowie bei Diabetes, Durchblutungsstörungen oder geschwächtem Immunsystem können typische Zeichen wie Schmerz, Rötung und Fieber nur schwach ausgeprägt sein oder fehlen.

Zeichen einer sich ausbreitenden Infektion

Eine rasche ärztliche Beurteilung ist erforderlich bei:

- Rötung oder Verhärtung über den Wundrand hinaus
- deutlich zunehmender Schwellung
- rasch stärker werdenden Schmerzen
- rotem Streifen entlang einer Lymphbahn
- Lymphknotenschwellung
- rascher Wundvergrößerung oder Gewebeerstörung
- Abszess oder tiefer Flüssigkeitsansammlung
- Blasenbildung, dunkler Hautverfärbung oder Nekrose
- ungewöhnlich starken Schmerzen im Verhältnis zum sichtbaren Befund

Allgemeine körperliche Warnzeichen

Eine Wundinfektion kann sich auf den gesamten Organismus auswirken.

Warnzeichen sind:

- Fieber oder Untertemperatur
- Schüttelfrost
- starkes Krankheits- oder Schwächegefühl
- Appetitlosigkeit
- beschleunigter Puls
- schnelle oder erschwerte Atmung
- Blutdruckabfall
- Verwirrtheit oder auffällige Schläfrigkeit
- verminderte Harnmenge
- deutliche Verschlechterung der Blutzuckerwerte

Bei Verwirrtheit, Atemnot, Kreislaufproblemen, rascher Verschlechterung oder schwerem Krankheitsgefühl ist sofort medizinische Hilfe erforderlich. Es kann sich um eine Sepsis handeln.